

Zuverlässige Zielperspektive für jede Sinnkrise

Offenbarung 21,1-8

Jahreslosung 2026

Sonntag, 1. Februar 2026 (Letzter So. n. Epiphanias)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 ☒ daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Offenbarung 21,1-8:

1 Danach sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde.
Der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen;
auch das Meer gab es nicht mehr.

2 Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen, schön wie eine Braut,
die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat.

3 Und vom Thron her hörte ich eine mächtige Stimme rufen:
Seht, die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen!
Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein –
ein Volk aus vielen Völkern,

und er selbst, ihr Gott, wird immer bei ihnen sein.

4 Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr
geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angst-
schreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen.

5 Daraufhin sagte der, der auf dem Thron saß:
Seht, ich mache alles neu.

Und er befahl mir: »Schreibe die Worte auf, die du eben gehört hast!
Denn sie sind wahr und zuverlässig.

6 Dann sagte er zu mir: Nun ist alles erfüllt. Ich bin das A und
das O, der Ursprung und das Ziel aller Dinge.

Wer Durst hat, dem werde ich umsonst von dem Wasser zu trinken geben, das aus der Quelle des Lebens fließt.

7 Das alles wird das Erbe dessen sein, der siegreich aus dem Kampf hervorgeht, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

8 Schlimm jedoch wird es denen ergehen, die sich feige zurückziehen und den Glauben verraten, deren Leben in meinen Augen verabscheuungswürdig ist, die andere umbringen, sich sexueller Ausschweifung hingeben, okkulte Praktiken ausüben oder Götzen anbeten. Auf sie und auf alle, die es mit der Lüge halten, wartet der See aus Feuer und brennendem Schwefel, das ist der zweite Tod.

Liebe Gemeinde!

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Heute möchte ich endlich meine Jahreslosungspredigt halten.

Ich möchte euch sagen, was mich dazu bewegt. -

Mich bewegt, wozu uns diese Worte Gottes bewegen sollen.

Sie bringen uns echten Trost und wahre Hilfe: **Gott selbst will uns durch diese Worte eine herrliche Perspektive schenken!**

Sie hat eine unvorstellbare Kraft und Reichweite.

Ich bin unbeschreiblich froh und dankbar dafür,

dass wir dieses Versprechen Gottes haben.

Es ist noch viel mehr als ein Versprechen:

Gott sagt uns und zeigt uns seine Art und sein Wirken,

wer er ist und was er tut, was er schon getan hat,

was er immer noch tut und immer wieder tun wird,

bis zum Ende, zum Ziel, zur Vollkommenheit und Vollendung.

Ich weiß nicht, wie es euch geht mit der Jahreslosung,

wie ihr sie nutzt und was ihr damit erlebt?

Darum geht es aber, dass wir diese Worte hören,

damit wir erkennen und erleben, was Gott sagt und zeigt und wirkt!

Ich habe den Eindruck, die Jahreslosung ist für viele ein guter Satz,

kurz und griffig, positiv, sie knüpft gut im alltäglichen Leben an.

Alles neu, einerseits kennt man das, man wünscht es sich,
es wird etwas ausprobiert und viel investiert, im neuen Jahr,
ins neue Haus, ein neues Auto, neues Outfit, neues Glück...
Es kann Hoffnung machen, dass wir uns bewegen und sich etwas
ändert, dass es Erfrischung oder Abwechslung bringt.
Doch andererseits haben wir auch unsere Bedenken und
Erfahrungen, es werden Ängste wach und Panik macht sich breit,
Enttäuschungen kommen hoch, falsche Versprechen,
Selbstüberschätzung, Anmaßung und Missbrauch. – Alles neu?!
Macht es euch Mut oder bereitet es eher Sorgen?
Ich frage mich, ob die Worte „alles neu“
deshalb häufig ironisch verstanden und gebraucht werden?
Oder ist es Parole zur Motivation, die uns antreibt?
Die Worte eignen sich sicher dafür: **Siehe, ich mache alles neu!**

Ihr Lieben,

damit wir das wahre Potential, die beste Bedeutung,
das Richtige und Gute dadurch erwarten und erfahren können,
müssen wir wissen, wer es sagt und wie er ist, wir müssen ihn
kennen, damit wir darauf vertrauen können.
Das ist für mich das Wichtigste, wenn ich die Jahreslosung nutzen
will. Es ist keine Parole und kein Werbespruch, wo ich nicht weiß,
wer dahinter steht und ob sein Versprechen gilt.
Es ist ein Wort des lebendigen Gottes, der uns treu in allen
Lebenslagen begleitet und uns eine zuverlässige Zielperspektive
schenkt. Ich bin überzeugt, wir brauchen das,
und wir kriegen das von niemand anderem als von Gott allein.
Wenn ich nur daran denke, was in der Welt Schreckliches
geschieht, alle Nöte und alles Leid, Ungerechtigkeit, Betrug und
Gewalt, Hass und Streit, Terror und Krieg.
Da kann man zweifeln, verzweifeln und in eine echte Sinnkrise
stürzen. Was macht es für einen Sinn, dass ich da bin,
warum ist alles so gekommen und was soll bloß noch werden?
Gott will uns mit seinen Worten in unseren Situationen
Zuversicht schenken und gute Aussichten für das Ende,
eine zuverlässige Zielperspektive. Das sagt für mich die ganze Bibel.

Hier begegnet uns der einzig wahre, mächtige und liebende Gott. Die Bibel ist ein Offenbarungsbuch, Gott zeigt sich uns, wie er ist und wie er wirkt, damit wir ihm vertrauen und erleben:

Er begleitet uns bis zum Ziel!

Wenn wir am Sinn zweifeln, dann breitet Gott seine Arme aus und sagt: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte.

In der Bibel steht zuerst: Am Anfang hat Gott Himmel und Erde geschaffen. Am Ende der Bibel hören wir dann seine Worte:

Siehe, ich mache alles neu!

Für mich ist das der Sinn des Lebens, die zuverlässige Zielperspektive, die wir brauchen und die uns sonst keiner geben kann. Von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel lernen wir Gott kennen.

Er hat alles wunderbar geschaffen, jeden einzelnen Menschen, und er will alle retten, weil er uns liebt. Die Bibel ist voll davon. Es ist wirklich nötig, dass wir aus allem Schrecklichen gerettet werden. Das geschieht, weil es einen Gott gibt, der alles gut geschaffen hat, er kann alles retten, was schlecht geworden ist, er erneuert und schafft noch einmal alles neu.

Ich bin davon begeistert und finde, es lohnt sich, darauf zu vertrauen.

Für mich gibt es nichts Besseres, keiner bietet mir das Gleiche an. Deshalb will ich es schmackhaft machen und euch wie immer einladen, diesem Gott zu vertrauen, der das verspricht.

Vielleicht habt ihr Bedenken, wenn ihr das Wort „neu“ hört?

Es ist ja auch menschliche Erfahrung, dass alles, was neu ist, auch nicht besser sein und länger halten muss.

Alles, was neu ist, wird auch wieder alt und muss ersetzt werden. Das betrifft alles, neue Zeiten und Mode, neue Ideen und Technologien, neue Formen und Strukturen, die Möglichkeiten können gut oder schlecht sein, richtig oder falsch, doch es ist alles vergänglich.

Es gibt aber eine göttliche Bedeutung von „neu“, die alles überbietet. Im Griechischen haben wir sogar ein eigenes Wort dafür.

Es gibt zwei Worte für „neu“, **neos** und **kainos**, beide werden mit „neu“ übersetzt, aber sie haben unterschiedliche Bedeutungen. Die Nuance ist schwer zu beschreiben, weil wir nur ein Wort haben. Meistens benutzen wir das Verständnis von **neos**, wir kennen es von Fremdworten. Unsere Kirche hier ist zum Beispiel im neogotischen Stil gebaut, neugotisch, d.h. Merkmale und Stilelemente aus der Gotik waren wieder modern und wurden wieder neu eingesetzt.

Wir kennen das Wort **kainos** in unserer Sprache leider überhaupt nicht, auch nicht in Fremdworten, nur biblisch und theologisch in der griechischen Fassung, und zwar immer, wenn von Gottes Wirken, von seiner Erneuerung, von seiner Neuschöpfung die Rede ist. Ich sag euch ein paar typische Beispiele.

Wir lesen vom alten und vom neuen Menschen (Eph. 4,24), vom neuen Bund, einem neuen Herzen und einem neuen Geist (Hes 36), von einem neuen Himmel und einer neuen Erde (2.Petrus 3,13) und von einer neuen Schöpfung (2.Kor 5,17). Hier wird überall **kainos** verwendet und der Unterschied ist deutlich, nicht nur verbessert, keine Neuauflage, sondern **etwas völlig Neues, erneuert oder verwandelt durch Gottes Wirken, was noch nie dagewesen ist und was kein anderer schaffen kann**. Dazu gehören Veränderung, Heilung, Wiederherstellung, Versöhnung. Es ist eine andere Qualität, ein neues Wesen. Ich kann mir ein neues Auto zulegen oder einen neuen äußeren Style, aber mein inneres Wesen kann nur Gott verändern, erneuern, er kann mir neues Leben schenken – alles neu machen. Als Beispiele für den Unterschied von neo- oder kaino-neu, könnte man auch einen Remix und einen völlig neuen Song nennen, ein Update oder ein neues Betriebssystem für den Computer.

Was Gott wirkt ist auf jeden Fall nicht nur eine Renovierung, kein neuer Anstrich oder eine neue Ausstattung, sondern **eine echte Erneuerung unseres Wesens, er schenkt uns neues Leben**, er verbessert es nicht, sondern er erneuert es von Grund auf. Darum geht es in der Jahreslosung.

Echte Erneuerung kommt einzig allein von Gott,

und dass sie kommt, das verspricht uns Gott im Bibelwort.

Gott ist zuverlässig und treu und macht doch alles neu.

Ich finde, das kann einzig und allein Gott sagen,

und ich kann und will es nur von Gott hören,

weil ich ihm absolut vertrauen kann.

Ich will in allem immer mehr von Gott hören,

mir alles von Gott sagen und zeigen lassen.

Es ist gigantisch, was Gott verspricht,

es schenkt Zuversicht und Mut, Trost und Hoffnung.

Es ist die Zielperspektive, am Ende wird alles neu und gut.

Gott wohnt und wirkt unter uns,

die Völker sind Gottes Volk, ein Volk aus vielen Völkern.

Gott ist unser Gott, und wir sind seine Kinder.

Was kann diese Zukunftsmusik, die Zielperspektive,

jetzt schon bewirken?

Eine gute Aussicht macht immer Sinn, sie schenkt uns Zuversicht

und Hoffnung, das macht Mut und gibt Kraft, wenn wir

feststecken, es nicht mehr aushalten und uns weit entfernt

vom Ziel fühlen.

Und das viel Bessere und Größere kommt noch dazu,

wir können schon jetzt etwas von Gottes Ziel erfahren,

in der persönlichen Beziehung mit Jesus wirkt Gott,

dass wir eine neue Schöpfung werden, neugeboren,

neue Menschen. Das ist immer Gottes Ziel.

Schon zu Israel hat Gott gesagt, ich will bei euch wohnen,

ihr sollt mein Volk sein und ich will euer Gott sein.

Als Gott seinen Sohn in die Welt schickt, sagt er,

er wohnt unter uns, damit wir seine Herrlichkeit erleben können.

Das Angebot gilt schon jetzt für alle, die an Jesus glauben:

Wir dürfen wie das Volk Israels Gotteskinder sein.

Und am Ende der Bibel hält es Gott noch einmal für alle fest,

auch wenn bis dahin noch viel Schlimmes geschehen wird,

es gibt echten Trost und eine gute Aussicht.

Darauf können wir hören, schauen und vertrauen!

Was Gott zeigt und verspricht, das wird er auch erfüllen.
Es ist übrigens die einzige Stelle in der Offenbarung,
wo Gott selbst spricht, der komplette Vers lautet:

**Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!**

**Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O,
der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.
Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott
sein und er wird mein Sohn sein.**

Ihr Lieben,

das bewegt mich: Es soll uns bewegen, erfüllen, trösten,
Kraft geben und eine zuverlässige Zielperspektive:

Wir sind im neuen Leben mit Jesus unterwegs bis zum Ziel.

Das gilt an jedem neuen Tag, im neuen Jahr und jedes neue Jahr
und in jeder noch so alten oder neuen Situation.

Gott sitzt auf dem Thron, er **regiert**, nicht Menschen und Mächte.
Gott hat die Macht und das Sagen, nicht ich und auch kein anderer.
Weil Gott **spricht**, können wir es hören:

Siehe, ich zeige es dir, richte deine Blicke darauf.

Gott schenkt uns Durchblick und Offenbarung, dass wir ihn
erkennen und ihm vertrauen, denn nur er sagt:

Seht, ich mache alles neu!

Nur er macht alles neu. Gott selbst wirkt und schafft
alle Dinge, alles was, war und ist und sein wird, das Gesamte,
er handelt umfassend und macht alles wirklich neu,
vollkommen perfekt, vollendet und unzerstörbar.

Ihr Lieben!

Das ist die Perspektive,

wir sind durch die Verbindung mit Jesus neue Menschen.

Niemand und nichts kann uns von Gott trennen,
keine Macht der Welt, auch nicht der Tod, wir sind unzerstörbar.

Gott befiehlt: **Schreibe** die Worte auf,
denn sie sind **wahr und zuverlässig**.

Es ist alles schon erfüllt, geschehen und vollbracht,
weil Gott A und O ist, Ursprung und das Ziel aller Dinge.

Wem sollen wir sonst vertrauen? Er lädt uns ein:

Wer Durst hat, dem gebe ich umsonst Wasser des Lebens.

Ihr Lieben,

so können wir die Jahreslosung nutzen,

trinken, täglich unseren Durst stillen.

Denn alle die standhaft bleiben, werden das Ziel erreichen.

Alle, die mit Jesus verbunden bleiben, werden die neue Erde

und den neuen Himmel erleben, das neue Jerusalem,

und sie werden den hören, der auf dem Thron sitzt und sagt:

Siehe, ich mache alles neu!

Ihr Lieben,

die Jahreslosung sagt uns:

Wir haben einen Gott, der auf dem Thron sitzt,

wir können uns auf seine Zusage verlassen,

indem wir Jesus treu vertrauen bis zum Ziel.

Das ist unsere Zielperspektive. Es gibt keine andere Wahl,

denn alle die feige sind und ungläubig, die Böses tun,

Mord und Unzucht, Zauberei und Götzendienst,

alle, die mit der Lüge zu tun haben und nicht mit der Wahrheit,

bleiben am Ende für immer von Gott getrennt.

Doch wir gehören zu ihm, wir sind seine Kinder,

erneuert durch den, der alles neu macht!

Lasst uns darauf sehen und vertrauen, denn Gott ist treu.

Amen.